



HERRN sei zu kurz,
um euch zu helfen,
oder der HERR sei
taub und könne euren
Hilferuf nicht hören?“

Gemeindeandacht im Telefentreff

Jesaja 59,1

Die wöchentliche Telefonandacht der Gemeinde Recklinghausen-Nord am 22. April 2020 stand unter dem im Bild genannten Wort.

Lesen wir hier die Impressionen und Eindrücke unseres Bruders Eduard:

Wie immer spielte beim Einwahlvorgang und zwischen den Wortbeiträgen die Orgel oder das Klavier. Vorsteher Priester René Pläster leitete mit erklärenden Worten zur Gemeindeandacht ein. Priester Klaus Lafrenz betete zu Beginn.

Grundlage

Der Andacht lag das Textwort aus Jesaja 59, 1 (LB 2017) zu Grunde:

"Siehe, des HERRN Arm ist nicht zu kurz, dass er nicht helfen könnte, und seine Ohren sind nicht taub geworden, sodass er nicht hören könnte."

Miteinander-Füreinander

Priester. i. R. Harald Bühner hatte das Thema **Miteinander-Füreinander** vorbereitet. Er erlebt, dass viele aus der Gemeinde mithelfen, dass vor allem die Kontakte zu den Geschwistern in den Seniorenheimen nicht vernachlässigt werden. Priester Bühner erwähnte, dass eine von den Enkelkindern geschickte Decke von diesen gedrückt und gefüllt mit Liebe, Küssen und Wärme an Oma und Opa ging. Wichtiger Hinweis: Wenn sie wollen können sie die Decke morgens, mittags und abends in ihren Arm nehmen und so die Nähe ihrer Lieben spüren.

Umdenken, nachdenken, in sich gehen!

Der Wortbeitrag des Vorstehers beschäftigte sich mit **Umdenken, nachdenken, in sich gehen!** Viele Dinge, die wir erleben sind anders geworden, aber sind immer noch gut im Vergleich zu vielen anderen Menschen. Die Krise hat sicherlich auch etwas Positives. Zeit über mich nachzudenken. Wie gehe ich mit mir, mit Gottes Schöpfung um. Packen wir aktiv an? Hören wir immer noch gut zu?

Gemeinsames Unser Vater

Nach dem Abschlußgebet wurde das **Unser Vater** gemeinsam gebetet.

Schon lieb geworden, wurden alle Mikrofone der Empfangsstellen zum „Auf Wiedersehen“ geöffnet.

22. April 2020

Text: EN

Fotos: Ld

